



Liebe Leserinnen und Leser,

## Aufeinander zugehen

*sollten Sozialarbeiter und Pflegeüberleitungen im Sinne einer effizienten Arbeit und zum Wohle des Patienten und seiner Angehörigen. Ich gebe zu, in Zeiten, in denen*

*qualifizierte Sozialdienste durch Pflegekräfte ersetzt und nicht selten ersatzlos gestrichen werden, fällt diese Art des Miteinander Arbeitens schwer. Doch aus eigener Erfahrung und nach anfänglicher Skepsis sowohl auf Seiten der Sozialarbeiter wie auch der Pflegeüberleitung kann ich nach sieben Jahren gemeinsamer, engster Zusammenarbeit in unserem Krankenhaus sagen: es hat sich gelohnt. Für uns hat sich die Pflegeüberleitung als Chance dargestellt. Wir sind zum großen Teil von berufsfremden Leistungen – und dazu gehören in erster Linie nun einmal pflegerelevante Beratungen – entbunden und können uns wieder mehr – wie es neu Deutsch so schön heißt – aufs Kerngeschäft beziehen. Und unser Kerngeschäft liegt nun einmal in der psychosozialen Beratung von Patienten und deren Angehörigen. Und genau das ist nicht einfach ersatzlos zu streichen. Und genau hier sollten wir unsere Energie einsetzen, damit wir einen Beitrag leisten, unsere Position im Krankenhaus zu zementieren. Nur dann sind wir auch als kompetente Partner im künftigen Gesundheitswesen als Profession vertreten. Nur dann beschäftigen sich die Krankenhausdirektoren und Klinikchefs nicht mit der Frage „Wollen wir uns einen qualifizierten Sozialdienst leisten?“.*

*Ich würde mir wünschen, dass es uns als Verband gelingt, dass Krankenhausesdirektoren und Klinikchefs sagen „Wir müssen uns einen qualifizierten Sozialdienst leisten“.*

*Einige Diskussionsbeiträge haben wir im Schwerpunktthema in dieser Ausgabe zusammengefasst. Ich würde mich freuen, wenn wir mit den Artikeln dazu beitragen, dass weiterhin Kollegen im FORUM Krankenhaussozialarbeit von ihren Erfahrungen berichten. Denn: Es gibt nicht d a s Modell der Zusammenarbeit von Sozialarbeitern und Pflegeüberleitungen.*

*In eigener Sache*

*Mit dieser Ausgabe beende ich meine Tätigkeit als Redaktionsleiterin des FORUM Krankenhaussozialarbeit. Die Herausgabe der Fachzeitschrift hat sich zu meiner Leidenschaft entwickelt. Ich habe in den vergangenen Jahren mit Freude festgestellt, dass sich mit dem Thema der klinischen Sozialarbeit sehr viel mehr Menschen und Verbände beschäftigen, als ich mir das je gedacht habe. Rückmeldungen verschiedenster Ebenen haben das Interesse an „dem Heft“ bekundet und mich und mein Redaktionsteam weiter beflügelt. Für all die Beiträge, die Recherchen, die Ansprachen, die kritischen Anmerkungen und das Verständnis, wenn etwas mal nicht so geklappt hat, möchte ich mich bedanken und Sie ermutigen, sich weiter öffentlichkeitswirksam zu äußern, immer und überall. Die Erfahrungen haben es gezeigt: Es lohnt sich, Sie werden gehört. Und damit leisten Sie einen enormen Beitrag zur Professionalisierung unseres Berufsstandes.*

*Danke.*

*Petra Nievelstein*  
Petra Nievelstein, Trier

## Inhaltsverzeichnis

<b>Titelthema</b>	<b>2-14</b>
<b>Pflege – Ergänzung oder Konkurrenz</b>	
Eine gelungene Kooperation – Clara Schlossmann, Wegbereiterin der Hauspflege	
Konstruktives Miteinander zum Wohle des Patienten	
Pflegeüberleitung – Aufgaben, Wissen und Fertigkeiten	
Privater Pflegedienst bietet Konzept zur Umgehung bürokratischer Hilfen	
<b>DVSK</b>	<b>16-39</b>
u.a. Bericht aus dem Vorstand	
Zwischenbericht zur Weiterentwicklung der DVSK	
Erste Auswertung der Meldebogenaktion	
VdK wird auf die Sozialarbeit aufmerksam	
LEXsoft Sozialdienst – Datenübernahme	
Resolution zur Sicherstellung der psychosozialen Versorgung in der Akutmedizin	
<b>Landesarbeitsgemeinschaften</b>	
u.a. Dokumentation der LAG-Fortbildung in Nordrhein-Westfalen erschienen	
<b>Arbeitsgemeinschaften</b>	
u.a. Neues aus den AGen Berlin und Hessen Süd	
<b>Fachbereiche</b>	
u.a. DVSK-Modell zur Leistungserfassung	
Casemanagement und Sozialvisite	
Seminare für die Klinische Sozialarbeit	
<b>Aus der Politik</b>	<b>42-43</b>
Verteilung der Leistungsempfänger in der Pflege	
Rechtsverordnung zum	
Behindertengleichstellungsgesetz	
Anträge auf Rentenversicherungsleistungen	
Anerkennung zweier neuer Berufskrankheiten	
<b>Aus der Geschichte</b>	<b>44-46</b>
Else Springer – die erste Sozialarbeiterin für Krebskranke in Baden	
<b>Recht</b>	<b>47-54</b>
Urteile u.a.	
Pflichtwidrigkeiten bei der Berufstätigkeit	
Krankenkassen und MDK haben kein	
Einsichtsrecht	
Behinderungsausgleich umfasst nur die notwendige Versorgung	
<b>Infos</b>	<b>55-75</b>
u.a. Einsatz von Internet und Intranet in der Klinischen Sozialarbeit	
Ambulant wie stationär gleich wirksam	
Erfahrungen alter Menschen im Krankenhaus	
Älterer Menschen in der med. Rehabilitation	
Psychosoziale Betreuung von Herztransplantationspatienten	
Ist die Psychiatrie aufs Land gezogen?	
Nervenärztliche Betreuung von Obdachlosen	
<b>Fortbildungen/Fachtagungen</b>	<b>75-76</b>
<b>Literatur</b>	<b>76-78</b>
<b>Gremien</b>	<b>2. Umschlagseite</b>
<b>Impressum</b>	<b>78</b>

**Redaktionsschluss**

1/04

15. November 2002